

Kicken für den Frieden

SPORT | Seite 23

VADUZ - Im Rahmen des «UN International Day of Peace» wird am 21. September in Vaduz ein Fussballspiel der besonderen Art über die Bühne gehen. Flüchtlinge aus Eritrea und Somalia treten gemeinsam mit Fussballern von Special Olympics sowie Prominenten gegen den Ball.



Weltweit sollen am Internationalen «Tag des Friedens» am 21. September diverse Aktivitäten eine Atmosphäre der Harmonie schaffen und Brücken zwischen den Nationen geschlagen werden. In Liechtenstein wollen Nationalspieler Andreas Gerster, Sandra Schwendener vom LFV und Sacha Schlegel vom Verein «Benefactum» gemeinsam mit «Welt und Heimat», «OneAgape», «Amnesty International Liechtenstein», Projekt «Metanand», Special Olympics Liechtenstein, dem LFV und dem FC Vaduz einen Beitrag dazu leisten. Geplant ist am Dienstag, den 21. September, um 19.15 Uhr auf dem Kunstrasenplatz im Rheinpark-Stadion ein Mixed-Fussballspiel, in welchem Flüchtlinge aus Eritrea und Somalia, Kicker des Special-Olympic-Teams Liechtenstein und Persönlichkeiten aus Politik und Sport gemeinsam dem runden Leder nachjagen. Und damit ein klares Zeichen für ein friedliches Miteinander setzen.

«Ich hatte schon in der Vergangenheit mehrmals Kontakt mit unseren Flüchtlingen sowie mit den Special-Olympic-Sportlern. Diese liegen mir sehr am Herzen und ich möchte ihnen viele schöne Momente ermöglichen», so Mitinitiator Andreas Gerster, der weiter ausführt: «Da sie sicher nicht so aufwachsen konnten wie ich, muss ich etwas zurückgeben. Durch ein Gespräch mit Sacha Schlegel kam dann das Fussballspiel ins Rollen.»

FCV und LFV mit dabei

Der FC Vaduz stellt hierfür seine Infrastruktur zur Verfügung und wird die Aktiven nach der Partie verköstigen. Auch seitens des Liechtensteiner Fussballverbandes erfahren die Beteiligten grosse Unterstützung. So werden die Trikots und Spielbälle zur Verfügung gestellt sowie ein Teil des anschliessenden Essens gesponsert. Ein toller Anlass, den sich niemand entgehen lassen sollte. Jeder Zuschauer kann durch seine Anwesenheit Flagge für den Frieden zeigen. Nach der Partie besteht auch die Möglichkeit, sich mit den Flüchtlingen, den SOLie-Athleten sowie allen Mitwirkenden auszutauschen. Kommunikation unter der Bedingung des gegenseitigen Respekts ist eine wichtige Grundlage für den Frieden, um den es am 21. September weltweit geht. (rob)